

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 6. Februar 1926, nachm. 6 Uhr.

1. **Wilhelm Friedemann Bach** (1710—1784):

Konzert für Orgel in D moll nach Antonio Vivaldi

2. **Johann Sebastian Bach** (1685—1750):

„Kommt, Seelen, dieser Tag“, Lied aus der Schemellischen Sammlung, 1786.

Kommt, Seelen, dieser Tag muß heilig sein besungen,
Sprecht Gottes Taten aus mit neuerweckten Zungen,
Heut' hat der werthe Geist viel Helden ausgerüst',
So betet, daß er auch die Herzen hier begrüßt.

Wen Gottes Geist beseelt, wen Gottes Wort erreget
Und wer die Erstlinge von seiner Gnade träget,
Der stimme mit uns ein und preise Gottes Treu;
Sie ist an diesem Tag und alle Morgen neu!

V. E. Löscher, Dresden 1724.

3. **Johannes Brahms** (1833—1897):

2 Fest- und Gedächtnisprüche für 8stimmigen Chor.

Werk 109.

a) Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen aus. Zu dir schrieen sie und wurden errettet, sie hofften auf dich und wurden nicht zu Schanden. Der Herr wird seinem Volk Kraft geben, der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

b) Wenn ein starker Gewappneter seinen Palast bewahret, so bleibt das Seine mit Frieden. Aber: Ein jeglich Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein Haus fället über das andere.

4. **Gemeinsamer Gesang** (Mel. 1599)

Mel.: Wachet auf, ruft uns —.

Wachet auf! die Zeit zum Wachen soll alle Glieder munter machen, und keines trete heut' hintan. Leidet Eins, so leiden alle, drum wachet, daß nicht Eines falle, und stehet freudig Mann für Mann. So streitet wacker fort und haltet fest das Wort! Hoch vom Himmel strahlt uns das Licht, es trüget nicht; der Herr ist unsre Zuversicht!

A. A. Hagenbach, † 1874.

Bitte wenden!

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. Johann Sebastian Bach:

„Gottes Engel weichen nie“, Arie a. d. Kantate „Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten“.

Gottes Engel weichen nie, sie sind bei mir allerenden.
Wenn ich schlafe, wachen sie, wenn ich gehe, wenn ich stehe,
tragen sie mich auf den Händen.

6. Joh. Brahms:

„Wo ist ein so herrlich Volk“, 8stimmiger Chor. Aus den Fest- und Gedächtnissprüchen.

Werk 109.

Wo ist ein so herrlich Volk, zu dem Götter also nahe sich tun als der Herr, unser Gott, so oft wir ihn anrufen. Hüte dich nur und bewahre deine Seele wohl, daß du nicht vergessest der Geschichte, die deine Augen gesehen haben und daß sie nicht aus deinem Herzen komme alle dein Zebelang. Und sollt deinen Kindern und Kindeskindern kundtun. Amen.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Doris Walde (Sopran).

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leiter: Prof. Otto Richter.

Sonnabend, den 6. März 1926, abends 1/28 Uhr:

Hmoll-Messe von Bach.

Chor: Bachverein und Kreuzchor. Solisten: Liesel von Schuch (Sopran), Paula Werner-Jensel aus Berlin (Alt), Robert Bröll (Tenor), Dr. W. v. Zeuner-Rosenthal aus Leipzig (Baß).
Orchester: Dresdner Philharmonie. Leiter: Prof. Otto Richter.